

die Verwaltung der väterlichen Eisenwerke in Böhmen ein. Nach Verschmelzung der L. schen Werke mit der Prager Eisenindustrie-Ges. wandte er sich nach nationalökonom. Stud. aktiv der Volkswirtschaftspolitik zu. 1868 erfolgte die Gründung der Wr. Handelsbank, deren leitender Dir. L. wurde. Daneben erwarb er sich bleibende Verdienste um die Begründung der ersten Wr. Lagerhäuser und des Lokaltelegraphen. Nach Vereinigung der Wr. Handelsbank mit der Unionsbank war L. durch Jahrzehnte hindurch im Dions.-Rat. 1876–78 fungierte er als Vizepräs., 1879–1909 als Präs. des Schiedsgerichtes der Warenbranche an der Wr. Börse, ab 1877 Mitgl. der niederösterreich. Handels- und Gewerbekammer und Mitgl. der k. k. Permanenzkomm. für die Erhebung der Handelswerte, bald darauf Mitgl. des Staatseisenbahnrates, wo er viele Jahre das Referat über die Fahrordnungen innehatte. 1878 von der Wr. Handelskammer in den niederösterreich. Landtag entsandt, wirkte er 35 Jahre vor allem auf dem Gebiete des Volksgesundheitswesens, insbesondere der Tuberkulosenfürsorge. L. war einer der eifrigsten Förderer des Projektes der Errichtung einer Hypothekenanstalt für N.Ö. und wirkte rastlos für die Verwirklichung seiner Idee (1889 Eröffnung der Landeshypothekenanstalt für Wien und N.Ö.). 1887 wurde er auch Kuratoriumsmitgl. des k. k. österr. Handels-Mus., für dessen Errichtung durch entsprechende Erweiterung des Oriental. Mus. er schon früher schriftsteller. eingetreten war. 1891–99 war L. Präs. des Kaufmänn. Ver. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, erwarb er sich große Verdienste um die Weltausst. in Antwerpen 1894, Paris 1900 etc.

W.: Ber. über die Ausst. landwirtschaftlicher und industrieller Produkte des ottoman. Kaiserreiches 1863, 1864; Zur Reform der Konsulate, 1864; Ber. über die Kanalisierung der Landenge von Suez, 1865; Die Licht- und Schattenseiten des Staatsbahnsystems, 1877; Die Gründung des österr. Handelsmus., in: N. Fr. Pr. vom 28. 10. 1886; Spanien und seine erste Weltausst., 1889; Das Schiedsgericht im modernen Zivilprozeß, 1891, 4. Aufl. 1909; Erz. Carl Ludwig 1833–96. Ein Lebensbild, 1897; Unsere Eisenbahnen in der Volkswirtschaft, in: Geschichte der Eisenbahnen der österr.-ung. Monarchie, Bd. 2, 1898; Saluti agrorum. Aufgabe und Bedeutung der Krankenpflege im modernen Staat. Eine sozialstatist. Untersuchung, 1905; Die Friedensaufgabe der Tarifverträge zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, 1907; Saluti senectutis. Die Bedeutung der menschlichen Lebensdauer im modernen Staat, 1909; Der Schutz edler Tierassen, 1910.

L.: Wr. Ztg., R. P. und N. Wr. Tagbl. vom 27. 12. 1913; W. Kosch, Biograph. Staatshb., Bd. 2, 1963; Wurzbach; Wer ist's? 1908; Denkschrift der nieder-

österr. Landeshypothekenanstalt aus Anlaß ihres 25jährigen Bestandes 1889–1914, 1914; Das Schiedsgericht der Wr. Börse von 1896–1926, Festschrift zum 50jährigen Bestande des Schiedsgerichtes der Wr. Börse. (Böck)

Lindheim Hermann Dietrich, Fabrikant. * Breslau, 1791; † Wien, 11. 3. 1860. Vater des Vorigen und des Folgenden; errichtete 1825 in preuß. Schlesien die erste festländ. Baumwollspinnerei, die er 1837 durch Fabriksgründungen in Böhmen nach Österr. verpflanzte. Sieben Jahre später schuf er die ausgedehnten westböh. Eisenwerke und verstand es, das für minderwertig und daher für wenig geeignet angesehene böhm. Eisen zu guten Erzeugnissen, vor allem zu gut verwendbaren Eisenbahnschienen zu verhüten. Dadurch mit dem Eisenbahnwesen in engere Verbindung gebracht, nahm er entscheidenden Einfluß auf das Zustandekommen wichtiger Privatbahnunternehmen, so besonders der Kn.-Elisabeth-Westbahn (1856) und der Böhm. Westbahn (1859).

L.: Wurzbach; Geschichte der Eisenbahnen der österr.-ung. Monarchie, Bd. 111, 1898, S. 447, Bd. 112, 1898, S. 543; 100 Jahre im Dienste der Wirtschaft, Bd. 1, 1961, S. 72, Bd. 2, 1961, S. 348. (Mechtler)

Lindheim Wilhelm von, Industrieller und Eisenbahnfachmann. * Ullersdorf b. Glatz (Oldrzychowice Klodzkie, preuß. Schlesien), 4. 5. 1835; † Wien, 6. 1. 1898. Sohn des Vorigen, Bruder des Kaufmannes Alfred v. L. (s.d.). Nach Absolv. des Polytechnikums in Hannover widmete er sich gem. mit seinem Bruder Ernst Hermann L. (* 3. 11. 1832) der Leitung der väterlichen Fabriken. Ab 1867 war er jedoch vorwiegend im Eisenbahnbau tätig, und zwar in Rußland und in Österr., wo er 1885 die Staatsbürgerschaft erwarb. Er führte vor allem Lokalbahnen und Pferdestraßenbahnen in allen Teilen der Monarchie aus und trat auch in vielen Fällen als Konzessionär (z. B. Reichenberg-Tannwald) in Erscheinung. L. gilt als der Schöpfer der Neuen Wr. Tramwayges., bei der er viele techn. Neuerungen einführte. Er war auch als Publizist und als rumän. Generalkonsul in Wien tätig.

W.: Rußland in der neuesten Zeit, 1876; Kohle und Eisen im Welthandel in den Jahren 1865–76, 1877; Die Produktion der Eisenwerke in Österr. und der Bedarf der österr.-ung. Eisenbahnen, 1878; Lage und Aussichten der Eisenindustrie, 1881; Die Organisation des gesamten Verkehrs für Wien und Umgebung, gem. mit M. Pollaczek, 1885; Straßenbahnen in Belgien, Deutschland, Großbritannien..., 1888.

L.: Biograph. Jb., 1903; Geschichte der Eisenbahnen der österr.-ung. Monarchie, Bd. 1, Tl. 2, 1898, S. 543; V. A. Wien. (Mechtler)